

WIR GESTALTEN ZUKUNFT



MLUK: Niederschläge helfen nur punktuell - weiterhin Niedrigwasser an Spree u. Elster

Länderübergreifende Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Extremsituation“ kam am 20. Juli zum 21. Mal zusammen

Senftenberg. In der jüngsten länderübergreifenden Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Extremsituation“, die diesmal in Senftenberg am 20.07.2020 zum 21. Mal zusammenkam, wurden länderübergreifend Maßnahmen abgestimmt, um den angespannten Abflussverhältnissen in den Einzugsgebieten von Spree und Schwarzer Elster zu begegnen. Das wechselhafte Wetter der letzten Wochen führte bisher nur lokal und kurzfristig zur Entspannung.

Daher muss weiterhin umsichtig mit den schwindenden Wasserreserven umgegangen werden. Doris Mischke, Leiterin der LMBV-Flutungszentrale, vertrat diesmal wieder die LMBV in diesem länderübergreifenden Arbeitsgremium - im Foto links.



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

WIR GESTALTEN ZUKUNFT



WIR GESTALTEN ZUKUNFT



FZL-Leiterin Doris Mischke

Situation an der Spree

Nachdem sich der Abfluss am Pegel Leibsch UP Anfang Juli noch stabilisierte, sanken die Abflüsse nach dem sommerlichen, zweiten Juliwochenende deutlich. Am 15. Juli konnte am Pegel Leibsch nur noch ein Abfluss von 0,32 Kubikmeter pro Sekunde verzeichnet werden. Um dieser kritischen Situation entgegenzuwirken wurden kurzfristig Fischaufstiegsanlagen und mehrere Spreeausleitungen verschlossen. Mit der schnellen Maßnahmenumsetzung durch die Gewässerunterhaltungsverbände verbesserten sich die Abflussverhältnisse am Ausgang des Spreewaldes wieder. Aktuell (20.07.2020) liegt der Abfluss am Pegel Leibsch UP bei 1,7 Kubikmeter pro Sekunde. Der mittlere Abfluss für den Monat Juli von 7,6 Kubikmetern pro Sekunde (Zeitreihe 1991-2017) wird weiter deutlich unterschritten. Die Niedrigwassersituation bleibt somit weiterbestehen.

Die Talsperre Spremberg erhielt in den vergangenen Wochen nur noch einen niedrigen Zufluss von etwa 6 Kubikmeter pro Sekunde. Zur Stützung des unteren Spreegebietes müssen jedoch weiter über 7 Kubikmeter pro Sekunde abgegeben werden. Der Wasserstand fällt daher täglich um 2 bis 3 Zentimeter und beträgt aktuell 90,89 Meter NHN (Normalhöhennull, Stand 20.07.2020). Das Absenkeziel für den Monat Juli wurde somit bereits um 11 Zentimeter unterschritten.

Im Oberlauf der Spree und den sächsischen Zuflüssen bleibt die Niedrigwassersituation durch ausbleibende Niederschläge weiter sehr angespannt. Die Talsperre Bautzen ist aktuell noch zu 66 Prozent gefüllt, und es wurde mit der Niedrigwasseraufhöhung für Brandenburg begonnen. Die Talsperre Quitzdorf kann in diesem Jahr kein Wasser für das Niedrigwasseraufhöhen bereitstellen. Im Speicherbecken Bärwalde stehen noch 21 Prozent des Speichervolumens zur Verfügung. Das noch nutzbare Volumen wird bedarfsgerecht eingesetzt und kann voraussichtlich auch bis September in geringem Maße zur Stützung der Abflüsse in der Spree verwendet werden. Die verbleibenden Reserven in den Talsperren und Speichern werden weiterhin soweit wie möglich schonend eingesetzt.

WIR GESTALTEN ZUKUNFT



Situation an der Schwarzen Elster

An der Schwarzen Elster hat sich die angespannte Situation von Anfang Juli weiter verschärft. Am Pegel Neuwiese (Sachsen, zwischen Hoyerswerda und Senftenberg) werden nur noch ca. 43 Liter pro Sekunde gemessen (Stand 20.07.2020). An der Landesgrenze zu Brandenburg führt die Schwarze Elster kein Wasser mehr.

Die Stützung des Abflusses der Schwarzen Elster im Raum Senftenberg erfolgt zu einem großen Teil aus der LMBV-Wasserreinigungsanlage Raintza mit bis zu 700 Liter pro Sekunde mit dem Ziel, am Pegel Biehlen einen Mindestabfluss zu sichern, der die Wasserqualität und insbesondere den pH-Wert unterhalb von Plessa stabilisieren soll. Aktuell beträgt der Abfluss am Pegel Biehlen 0,516 Kubikmeter pro Sekunde (Stand 20.07.2020). Der mittlere Abfluss für diesen Pegel liegt im Juli normalerweise bei rund 1,78 Kubikmetern pro Sekunde.

Da der Abfluss am Pegel Biehlen in den vergangenen Wochen mehrfach unter 0,5 Kubikmeter pro Sekunde gefallen ist, erfolgt zusätzlich

WIR GESTALTEN ZUKUNFT



eine moderate Stützung durch die Abgabe aus dem Speicherbecken Niemtsch (Senftenberger See). Der Wasserstand des Speicherbecken Niemtsch liegt aktuell bei 98,62 Meter NHN (20.07.2020) und fällt um ca. 0,5 Zentimeter pro Tag. *Quelle: MLUK Presseinformation v. 23. Juli 2020 / redigiert UST*

